

Liestal, 31. Januar 2017/he

## Stellungnahme

Landratssitzung vom **16. und 23. März 2017**; Traktandum **18**

Vorstoss Nr. **2016/363 – Motion von Jürg Wiedemann, Grüne-Unabhängige**

Titel: **Working poor vermeiden**

### 1. Antrag

- Vorstoss entgegennehmen
- Vorstoss ablehnen
- Motion als Postulat entgegennehmen
- Motion als Postulat entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

Parlamentarische Initiative wird zur Überweisung  empfohlen /  nicht empfohlen.

Die Motion verlangt die Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage, wonach bei Erreichen eines Prozentsatzes von 4% der Gruppe von Working poor Massnahmen zum Greifen kommen, die den Prozentsatz innerhalb von fünf Jahren wieder unter 4% senken.

Dabei bezieht sich der Motionär auf den Armutsbericht 2014 (publiziert im Juni 2015).

Der Motionär gibt in seinem Vorstoss die Ergebnisse des Armutsberichts nicht ganz korrekt wieder. Gestützt auf die SILC-Daten (Statistics on Income and Living Conditions) liegt die Armutsbetroffenheit bei Erwerbstätigen in der Nordwestschweiz nicht bei rund 7,5% sondern im Jahr 2011 bei rund 3,5% (vgl. Armutsbericht S. 67) und damit unter dem vom Motionär erwähnten Grenzwert von 4%.

Der Bericht zeigt auch, dass die Armutsgefährdung bei den Erwerbstätigen im Jahr 2008 mit etwa 5,1% noch deutlich höher lag und sich über die Zeit zurück bildete. Der kantonale Armutsbericht weist andererseits aber auch auf die deutlich eingeschränkte Aussagekraft von SILC basierten Auswertungen hin. So stehen die Daten nur für die Nordwestschweiz mit den Kantonen BL, BS und AG zur Verfügung. Zudem handelt es sich bei den SILC-Ergebnissen lediglich um stichprobenbasierte Schätzungen, die deutliche Abweichungen nach oben und unten wie auch eine grundsätzliche Fehlerwahrscheinlichkeit beinhalten. Solch deutliche Einschränkungen, Schwankungsbreiten und Fehlergrössen widersprechen einer seriösen Verwendung einer auf SILC-Daten basierenden Ergebnisgrösse - insbesondere zur Verwendung als Bestimmungswert für die Erarbeitung eines kantonalen Gesetzes.

Somit wäre es unseriös, eine auf SILC-Daten basierende Gesetzesvorlage zu erlassen. Allerdings soll der offene formulierte Gedanke der Motion (geeignete Massnahmen zur Reduktion von Working poor) bei der Ausarbeitung der Vorlage zur Armutsstrategie (vgl. Postulat 2016 – 309) aufgenommen werden. In diesem Zusammenhang wird sich auch zeigen, wie man die Datenlage, auf der sich weitere Arbeiten stützen werden, verbessert werden kann. Dies wird indes nicht möglich sein, ohne hierfür entsprechende finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Der Regierungsrat lehnt aus obigen Gründen den Vorstoss ab, wobei das Anliegen des Motionärs (geeignete Massnahmen zur Reduktion von Working poor) in die Ausarbeitung der Armutsstrategie aufgenommen wird.